

Quartal 1

// Freiwilliger Bericht
der wind 7 Aktiengesellschaft
über die ersten drei Monate
2015



Kennzahlen der wind 7 Aktiengesellschaft (nur wind 7 AG)

		Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
Umsatzerlöse	(T€)	779	1.423	304	726	506	347
davon							
Transaktionen	(T€)	1	1.071	15	477	41	0
Stromproduktion	(T€)	151	15	0	0	0	56
Betrieb und Service	(T€)	626	335	250	228	448	291
Sonstige Umsätze	(T€)	1	3	39	21	17	0
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	69	97	- 22	- 8	- 29	- 95
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	- 9	76	- 33	- 15	- 53	- 126
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	25	116	22	30	27	2
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	25	116	22	30	27	2
Ergebnis pro Aktie*	(€)	0,02	0,11	0,02	0,03	0,03	0,00
		31.3.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	9.754	8.140	8.091	8.433	8.167	9.996
Eigenkapital	(T€)	7.489	7.464	7.235	7.645	6.255	6.216
Eigenkapitalquote	(%)	76,8	91,7	89,4	90,7	76,6	62,2
Eigenkapital pro Aktie *	(€)	6,81	6,78	6,58	6,95	6,82	6,78
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		16	18	19	19	13	12

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

Umsatzerlöse StiegeWind GmbH (Geschäftstätigkeit ab 1. April 2011, 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
StiegeWind GmbH	(T€)	1.085	557	326	191	0	0

Stromproduktion (Worms bis 30.9.2013, Trennewurth ab 1.10.2013, Ausleben bis 31.8.2010, Torremejia geschätzt auf Basis Fernüberwachung)

		Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
Torremejia (Spanien)	(kWh)	446.831	383.708	377.920	561.644	416.586	347.735
Fürstenwalde	(kWh)	34.970	36.752	16.291	0	0	0
Worms	(kWh)	0	0	221.396	335.980	0	0
Jübek	(kWh)	1.423	1.833	1.062	0	0	0
Photovoltaik Gesamt	(kWh)	483.224	422.293	616.669	897.624	416.586	347.735
St. Wendel	(kWh)	1.607.327	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(kWh)	1.246.771	166.575	0	0	0	0
Ausleben	(kWh)	0	0	0	0	0	614.830
Wind Gesamt	(kWh)	2.854.098	166.575	0	0	0	614.830
Gesamt	(kWh)	3.337.322	588.868	616.699	897.624	416.586	962.565

Konzernaußenumsatz (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.9.2013), PV Park Fürstenwalde, PV Park Torremejia geschätzt auf Basis Fernüberwachung, wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)

		Q1 2015	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2011	Q1 2010
Transaktionen	(T€)	1	125	15	477	41	0
Stromproduktion	(T€)	501	195	245	362	194	214
Betrieb und Service	(T€)	1.206	683	532	355	448	291
Sonstige Umsätze	(T€)	0	3	38	21	17	0
Konzernumsatz	(T€)	1.708	1.005	830	1.215	700	505

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2015	6
Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2015	6
Geschäftsbereiche	9
Bilanz	11
Chancen und Risiken	13
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	13
Ausblick	13

Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

drei Wochen nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2014 legen wir Ihnen bereits den freiwilligen Bericht zum ersten Quartal 2015 vor. Dabei haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht getätigten Aussagen keine wesentlichen Änderungen ergeben, allenfalls einige kleine positive Akzente.

Während die Erträge aus unseren Windenergieanlagen sich im ersten Quartal leicht unter der Prognose bewegt haben, zeichnet sich im bisherigen Verlauf des zweiten Quartals bereits ab, dass wir den leichten Rückstand wieder aufholen werden. Intensiv arbeiten wir an einer möglichen Akquisition eines weiteren kleineren Windprojektes, aber wie so oft kann man den Vollzug erst melden, wenn alles unterschrieben ist. Dennoch bleibt in diesem Bereich die Richtung klar: Wir wollen hier auch in den nächsten Jahren mit allerdings kleineren Schritten wachsen. Zu diesem Plan wird auch die jüngst angelaufene Platzierung von Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt im Rahmen des Projektes St. Wendel beitragen. Wir können damit einen Teil des eingesetzten Eigenkapitals refinanzieren und so weitere Projekte finanzieren. Dabei freut es mich besonders, dass sich bei den Nachrangdarlehen für das Projekt Trennewurth aber auch bereits bei der neuen Platzierung für St. Wendel einige Aktionäre beteiligt haben. Sie können so an den Erträgen der Projekte partizipieren und tragen zusätzlich zu unserem weiteren Wachstum bei.

Wieder einmal positiv verlief das erste Quartal 2015 im Bereich Betrieb und Service, wo sowohl die wind 7 AG wie die StiegeWind GmbH ihre Umsätze und Ergebnisse steigern konnten. Während wind 7 dabei trotz der Rückgänge in den Bereichen Wartung, Reparatur und Ersatzteilversorgung von FRISIA-Windenergieanlagen mit gesteigerten Umsätzen mit Großkomponenten wachsen konnte, blickt die StiegeWind GmbH auf ein Rekordquartal zurück. Mit einem Umsatz von 1.085 T€ in den ersten drei Monaten 2015 konnte StiegeWind erstmals die Millionengrenze in einem Quartal überschreiten. Auch beim Ergebnis liegt StiegeWind im Plan und erwartet nach der schwarzen Null im Jahr 2014 im Gesamtjahr 2015 mindestens ein kleines Ergebnis vor Steuern (EBT) von 10 T€. Mit dem derzeit geplanten Umsatzsprung auf 3,6 Mio. € im Gesamtjahr 2015 ist dann nach der Planung die Basis für weiteres Wachstum von Umsatz und Ertrag gelegt.

In der wind 7 AG werden wir, wie im Geschäftsbericht angekündigt, durch die Integration des Windparks St. Wendel sowie die jeweils erst am Jahresende zufließenden Ergebnisse der Windenergieanlage Trennewurth und der Tochtergesellschaften unterjährig einen anderen Ergebnisverlauf als in den Vorjahren erleben. So wird das vierte Quartal jeweils von übergeordneter Bedeutung sein, da neben den besseren Erträgen aus dem Windpark St. Wendel auch erst dann die Ergebnisse aus den Finanzbeteiligungen zufließen werden.

Für 2015 erwartet die wind 7 AG insgesamt aufgrund des laufenden Umstrukturierungsprozesses des Bereiches Betrieb und Service - weg von den Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen - im Gesamtjahr einen kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen soll. Im zweiten und dritten Quartal 2015 wird es nach der derzeitigen Planung möglicherweise auch rote Zahlen geben. Für 2016 ist dann wegen des zu erwartenden und sich bereits abzeichnenden Fortschritts der Umstrukturierung mit steigenden Ergebnissen zu rechnen. Unsere zunehmende Größe macht hier auch einiges leichter und federt die kleinen Unwägbarkeiten des Tagesgeschäfts zunehmend besser ab.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns bei diesem Weg auch weiterhin begleiten.

Vielleicht sehen wir uns bei der in diesem Jahr am 14. Juli in Eckernförde stattfindenden Hauptversammlung – wenn Sie zuvor schon Fragen haben, sprechen Sie mich gerne jederzeit an.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
V. Schilke

Eckernförde, 21. Mai 2015

1. Rahmenbedingungen in den ersten drei Monaten 2015

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird sich dem Internationalen Währungsfond zufolge in 2015 insgesamt mit einem prognostizierten Wachstum von 3,5 % noch etwas besser als in 2014 (3,4 %) entwickeln. In Deutschland hat sich das Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal im Vorjahresvergleich preis- und kalenderbereinigt um 1,0 % erhöht. Gegenüber dem starken vierten Quartal 2014 bedeutete die damit erreichte Wirtschaftsleistung einen bereinigten Zuwachs um 0,3 %.

b. Windenergie

Nach dem Rekordjahr 2014 mit einem Zubau von 4.750 MW Onshore-Wind Neuinstallationen in Deutschland wird in 2015 seitens des Bundesverbands Windenergie (BWE) ein leicht rückläufiger Zubau von noch 3.500 bis 4.000 MW erwartet. Dabei ist vermutlich davon auszugehen, dass dieser trotz der Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu beobachtende starke Zubau wesentlich durch Vorzieheffekte getrieben wird, da viele Projektierer ihre Projekte vor der Einführung von Ausschreibungsverfahren fertigstellen bzw. zumindest genehmigen lassen wollen. Im Markt für Service blieb es bei dem im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Trend zu Vollwartungsverträgen.

c. Photovoltaik

Unverändert entfällt der größte Anteil des weltweiten Zubaus von Photovoltaik-Anlagen mittlerweile auf Asien. Da die in dieser Region vorhandene gute Nachfrage weiterhin anhielt, haben sich die Preise für Solarmodule auch in den ersten Monaten des laufenden Jahres kaum verändert. In Deutschland betrug der Zubau nach Angaben der Bundesnetzagentur im 1. Quartal 2015 hingegen nur noch 319 MWp, wobei der Monat März mit 97 MWp den niedrigsten Wert aufwies. In Spanien scheinen erfreulicherweise derzeit keine neue Überlegungen für Kürzungen zu bestehen, vielmehr versucht die dortige Regierung durch neue Gesetze positive Rahmenbedingungen für eine vom Festland unabhängige Stromversorgung der Inseln zu ermöglichen, was ebenfalls für eine Stabilisierung der Lage in Spanien spricht.

2. Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten 2015

a. Wichtige Ereignisse im ersten Quartal 2015

Am 25. Februar 2015 berichtete die wind 7 AG von der Unterzeichnung eines zu diesem Zeitpunkt noch unter Bedingungen stehenden Vertrages, mit dem sie vier FRISIA F 56- Windenergieanlagen mit einer Parknennleistung von 3,4 MW im Kreis St. Wendel (Saarland) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2015 übernahm. Mittlerweile wurde der Kauf vollzogen, der Kaufpreis wurde zum Teil im ersten Quartal 2015, zum Teil im April 2015 gezahlt. Die Anlagen wurden von der wind 7 AG 2007 an den jetzigen Verkäufer übertragen und seither in der Betriebsführung und mit Service und Wartung der wind 7 AG betrieben. Die 2001 in Betrieb genommenen Anlagen sollen jährlich rd. 5 Mio. kWh produzieren, was einem Jahresumsatz von rd. 460 T€ entspricht. Da grundsätzlich auch ein Repowering der Anlagen möglich ist, wird die wind 7 AG in den nächsten Monaten entscheiden, ob die Anlagen bis 2021 bzw. ggf. länger weiterbetrieben oder im Wege eines Repowerings durch neue Anlagen ersetzt werden. Der Kauf wird neben Eigenkapital durch eine gut 60 % des Kaufpreises darstellende Finanzierung unterlegt. Zusätzlich ist die Ausgabe von rd. 150 T€ nachrangiger Darlehen über die Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ im April angelaufen.

Mit dem Erwerb wurde der Stromproduktionsbereich deutlich verstärkt. Aktuell umfasst diese Keimzelle der wind 7 AG fünf Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen 5,7 MW sowie drei Photovoltaikan-

lagen mit einer Leistung von rd. 1,8 MWp und soll damit insgesamt jährliche Umsätze von rd. 1,8 Mio. € realisieren.

b. Umsatz und Ergebnis

Nachdem im Vorjahresquartal berechnete Leistungen an die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG im Rahmen der Errichtung der Enercon E 70 2,3 MW-Windenergieanlage den Umsatz stark erhöht hatten, wurden in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres lediglich 1 T€ im Transaktionsbereich (Q 1 2014: 1.071 T€) umgesetzt. Dementsprechend reduzierte sich der Umsatz der wind 7 AG im ersten Quartal 2015 trotz eines starken Umsatzzanstiegs im Bereich Betrieb und Service und der erstmals erfassten Erträge des Windparks St. Wendel im ersten Quartal 2015 auf 778.742,01 € (Q 1 2014: 1.422.883,10 €).

Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten drei Monate 2015 in Euro

	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2011
Umsatzerlöse	778.742,01	1.422.883,10	303.510,83	726.080,03	506.009,69
Davon					
Transaktionen	1.000,00	1.070.500,00	14.865,00	476.936,00	40.750,00
Stromproduktion	151.088,75	15.038,88	0,00	0,00	0,00
Betrieb und Service	625.757,76	334.744,22	250.110,33	227.905,53	448.031,13
Sonstige Umsätze	895,50	2.600,00	38.535,50	21.238,50	17.228,56
Sonstige betriebliche Erträge	51.143,07	60.180,06	77.703,78	37.993,80	22.769,02
<u>Materialaufwand</u>	<u>-429.779,78</u>	<u>-1.057.323,16</u>	<u>-94.904,25</u>	<u>-456.655,15</u>	<u>-288.768,26</u>
Rohrertrag	400.105,30	425.740,00	286.310,36	307.418,68	240.010,45
Rohrertrag, % vom Umsatz	51,38 %	29,92 %	94,33 %	42,34 %	47,43 %
Personalaufwand	-209.606,59	-226.640,00	-229.242,10	-214.059,30	-179.912,39
<u>Sonstiger betriebl. Aufwand</u>	<u>-121.377,77</u>	<u>-101.838,95</u>	<u>-78.616,15</u>	<u>-101.695,53</u>	<u>-89.293,45</u>
Operatives Erg. (EBITDA)	69.120,94	97.261,05	-21.547,89	-8.336,15	-29.195,39
<u>Abschreibungen</u>	<u>-77.851,11</u>	<u>-20.942,44</u>	<u>-11.566,29</u>	<u>-6.750,56</u>	<u>-24.076,85</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.730,17	76.318,61	-33.114,18	-15.086,71	-53.272,24
Finanzergebnis	33.892,99	39.818,05	55.525,11	44.818,29	80.522,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	25.162,82	116.136,66	22.410,93	29.731,58	27.250,73
<u>Ertragsteuern</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Periodenergebnis	25.162,82	116.136,66	22.410,93	29.731,58	27.250,73

Auch die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 60.180,06 € im Vorjahresquartal auf 51.143,07 €. Hierbei äußerten sich im geringeren Maße auf rd. 13 T€ (Q 1 2014: 15 T€) gesunkene Grundstückserträge, da auf dem wind 7 eigenen Grundstück in St. Wendel seit Jahresanfang 2015 eine eigene FRISIA-Anlage betrieben wird. Zum anderen war im Vorjahresquartal unter anderem eine Weiterbelastung in Höhe von gut 8 T€ an eine spanische Tochtergesellschaft enthalten. Demgegenüber erhöhten sich die Erträge aus Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften von 18 T€ auf 29 T€. Einmal mehr nicht mit dem Vorjahresquartal zu vergleichen war dagegen der Materialaufwand, da im Vorjahreswert von 1.057.323,16 € der Wareneinsatz für die bereits berechneten Leistungen aus der Errichtung der 2,3 MW-Windenergieanlage in Trennewurth enthalten war. Im ersten Quartal 2015 enthielt der Materialaufwand von 429.779,78 € dagegen erhöhte Aufwendungen für gelieferte Großkomponenten sowie erstmals für den Betrieb des Windparks St. Wendel. Insgesamt reduzierte sich der Rohrertrag danach von 425.740,00 € auf 400.105,30 €.

Deutlich gesenkt werden konnten dagegen gegenüber dem Vorjahresquartal 2014 die Personalkosten. Der geringere Personalbestand führte hier zu einer Ermäßigung von 226.640,00 € auf 209.606,59 € in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Unter anderem wegen des Betriebs des Windparks St. Wendel gestiegenen Einlagerungskosten, wegen des ausgeweiteten Großkomponentengeschäfts sowie erhöhten IT-Aufwendungen

erhöhte sich der sonstige betriebliche Aufwand von 101.838,95 € im Vorjahresquartal 2014 im Berichtszeitraum auf 121.377,77 €.

Insgesamt reduzierte sich damit das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) trotz der im Vorjahr noch enthaltenen Erträge aus dem Bau der 2,3 MW-Anlage in Trennewurth nur unterproportional von 97.261,05 € im ersten Quartal 2014 auf 69.120,94 € in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Ganz erheblich angewachsen sind dagegen aufgrund der erstmals enthaltenen Abschreibungen auf den Windpark St. Wendel die Abschreibungen, die sich von 20.942,44 € auf 77.851,11 € erhöhten. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) reduzierte sich dementsprechend von 76.318,61 € auf – 8.730,17 € in den ersten drei Monaten 2015, was allerdings dem zweitbesten Wert seit Beginn der ausführlichen Quartalsberichterstattung in 2010 entspricht.

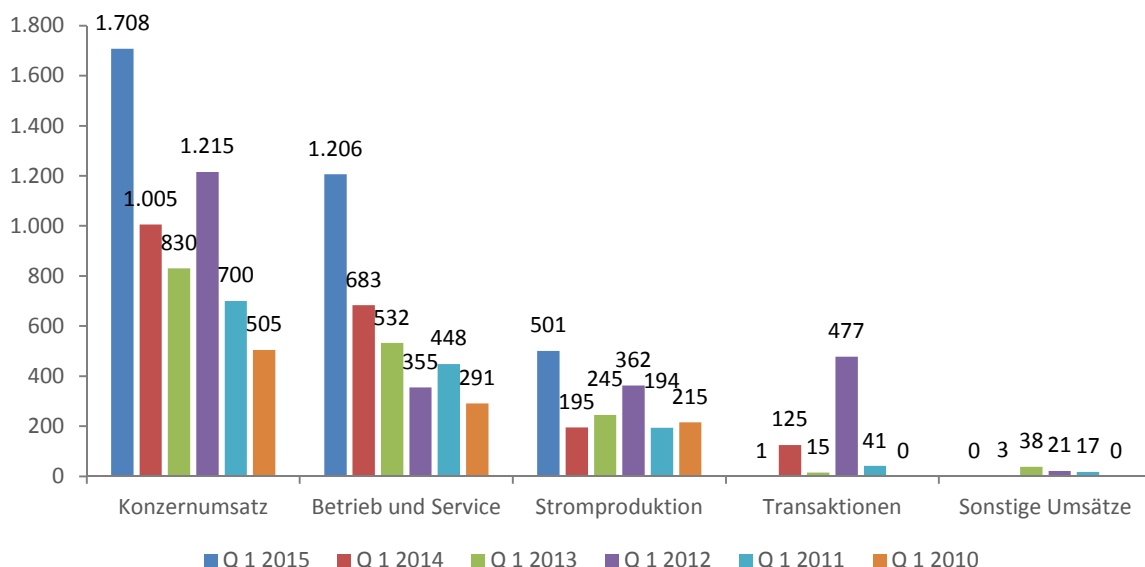
Erneut geringer als im Vorjahresquartal fiel das Finanzergebnis aus. Zum einen wirkte sich hier eine im ersten Quartal 2014 vorgenommene Umwandlung von Ausleihungen in Eigenkapital der wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG aus, zum anderen fielen für die Finanzierung von Großkomponenten sowie für die Nachrangdarlehen für den Windpark Trennewurth auch erstmals wieder nennenswerte Zinsaufwendungen für Fremdkapital an. Insgesamt reduzierte sich das Finanzergebnis daher von 39.818,05 € auf 33.892,99 €.

Nachdem das Vorjahresquartal noch durch die Erträge aus der Abrechnung der neuen Windenergieanlage in Trennewurth geprägt war, konnte die wind 7 AG in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ein den Planungen entsprechendes Ergebnis vor Steuern (EBT) von 25.162,82 € (Q 1 2014: 116.136,66 €) erreichen. Wegen der bestehenden Verlustvorträge ergaben sich darauf erneut keine Ertragsteuern, so dass das Periodenergebnis ebenfalls 25.162,82 € betrug.

Mit dem starken Wachstum des Bereiches Betrieb und Service sowie der sehr deutlichen Zunahme der Stromproduktion aufgrund der erstmals einbezogenen Windenergieanlagen in Trennewurth und St. Wendel ergab sich eine starke Ausweitung des Konzernumsatzes von 1.005 T€ im Vorjahresquartal auf 1.708 T€ in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres.

Die Strategie der wind 7 AG fußt auf dem Ziel, im Konzern mit den Bereichen Betrieb und Service sowie Stromproduktion bereits Umsätze und Erträge zu erzielen, die schon vor eventuellen Beiträgen des zyklischen Transaktionsgeschäftes schwarze Zahlen und steigende Gewinne ermöglichen. Diese beiden „nachhaltigen“ Bereiche erhöhten ihren Konzernumsatz zusammen um über 94 % von 878 T€ auf 1.707 T€.

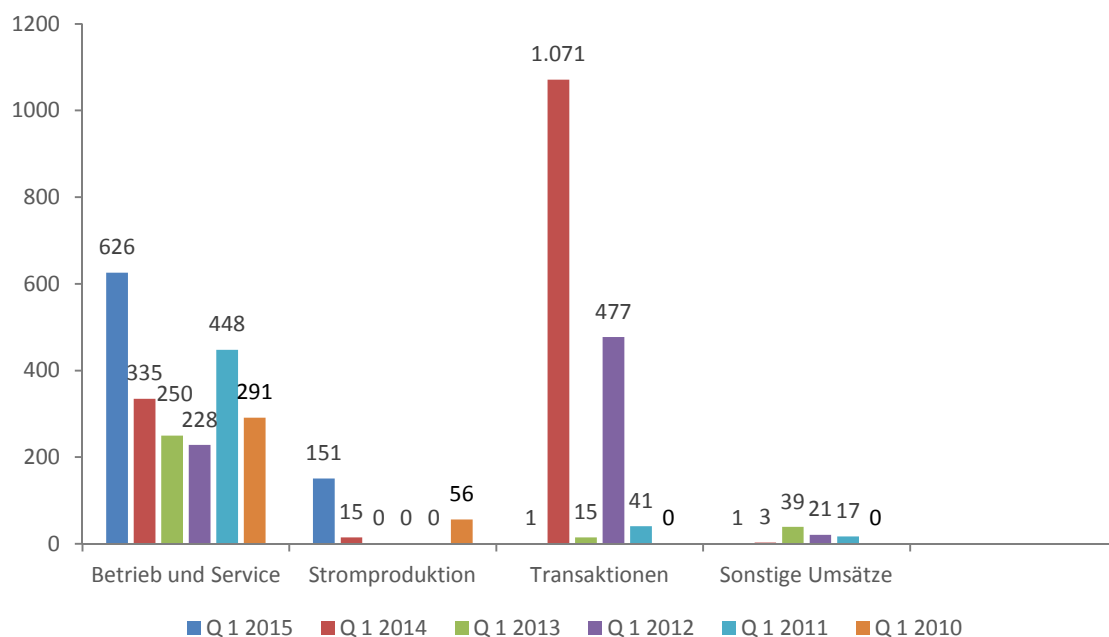
Konzernaußenumsatz sowie Umsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.09.2013), PV-Park Torremeja geschätzt nach DFÜ-Daten, PV-Anlage Fürstenwalde (auch 2012) , wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG)



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Im Bereich Transaktionen fielen im ersten Quartal 2015 lediglich Umsätze von 1 T€ aufgrund einer Provision für die Vermittlung einer Altanlage an, während im Vorjahr noch Abrechnungen für das Repowering-Projekt Trennewurth und für den Verkauf einer Altanlage enthalten waren. Entsprechend reduzierte sich der Umsatz dieses Bereiches von 1.071 T€ auf 1 T€.

Da die wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG ebenfalls wie die anderen Anlagen zur Stromproduktion im Konzernumsatz erfasst wird, entfielen im Vorjahr die Umsätze aus der Errichtung der Anlage im Konzernumsatz, so dass sich der Umsatz des Transaktionsbereiches im Konzern nur von 125 T€ auf 1 T€ verminderte.

Umsätze der Geschäftsbereiche der wind 7 AG in T€



bb) Stromproduktion Mit dem Erwerb des Windparks St. Wendel mit vier FRISIA F 56-Windenergieanlagen und einer Parknennleistung von 3,4 MW zum 1. Januar 2015 erhöhten sich die Erlöse der wind 7 AG aus Stromproduktion von 15.038,88 € im Vorjahresquartal auf 151.088,75 € in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, nachdem im Vorjahr nur die Erlöse aus der Produktion der Anfang Februar 2014 außer Betrieb genommenen VESTAS V 47 in Trennewurth enthalten waren. Der Windpark St. Wendel erreichte damit Erlöse, die rd. 5 T€ unter der beim Erwerb zugrunde gelegten Prognose lagen. Nachdem im April hingegen über der Prognose liegende Werte erreicht wurden und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung auch der Mai über den Erwartungen lag, geht die wind 7 AG bei normalen Windverhältnissen nach wie vor davon aus, mit dem Park im Gesamtjahr den angestrebten Umsatzwert von rd. 460 T€ zu erreichen.

Ähnliche Abweichungen ergaben sich auch bei der Produktion der neuen im Juni 2014 in Betrieb genommenen 2,3 MW -Anlage in Trennewurth. Sie erreichte im ersten Quartal 2015 einen Umsatz von 143 T€ und lag damit rd. 9 T€ unter der Prognose. Auch ergaben sich gute über den Erwartungen liegende Produktionsergebnisse im April und in der ersten Maihälfte 2015, so dass auch für Trennewurth ein Erreichen der Jahresprognose von rd. 420 T€ möglich erscheint.

Wie im Vorjahresquartal erfolgen die Abrechnungen von Stromproduktionserlösen des über Tochtergesellschaften betriebenen Solarparks Torremejia (Spanien) momentan stark verzögert, so dass die Erlöse für den Monat März auf Grundlage der Werte aus der Fernüberwachung unter Einberechnung der typischerweise zu verzeichnenden Netzverluste geschätzt werden mussten. Danach erreichte die Produktion des Parks mit

446.831 kWh den zweitbesten Wert seit Inbetriebnahme (Q 1 2014: 383.708 kWh). Rechnerisch ergab sich daher ein Umsatzzanstieg von 171 T€ auf 199 T€, wobei aufgrund der neuen Regelungen in Spanien Mehrproduktionen im Gesamtjahr nur sehr geringe Wirkung entfalten.

Die 297 kWp-PV-Anlage Fürstenwalde erreichte wie im Vorjahresquartal eine über der Prognose liegende Produktionsausbeute 34.970 kWh, lag damit allerdings leicht unter dem Vergleichswert des ersten Quartals 2014 von 36.752 kWh. Der Umsatz reduzierte sich daher ebenfalls geringfügig von 8.275,80 € im ersten Quartal 2014 auf 7.874,54 € in den ersten drei Monaten 2015. Im April und in der ersten Maihälfte 2015 lag die Produktion dagegen über den entsprechenden Vorjahreswerten, so dass die wind 7 AG zuversichtlich ist, im Gesamtjahr ein gegenüber dem im Vorjahr nicht befriedigenden Gesamtjahresergebnis verbessertes Resultat zu erreichen.

Nach dem hervorragenden Vorjahreswert reduzierte sich die Stromausbeute der 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH von 1.883 kWh auf 1.423 kWh im Berichtszeitraum.

Mit den erstmals in einem ersten Quartal einbezogenen neu erworbenen bzw. errichteten Windenergieanlagen in Trennewurth und St. Wendel konnte die wind 7 – Gruppe in den ersten drei Monaten 2015 eine erhebliche Steigerung der Konzernumsätze im Bereich Stromproduktion von 195 T€ auf 501 T€ erreichen. Auf dieser Grundlage erwartet die wind 7 AG in diesem Bereich im Gesamtjahr unverändert einen Konzernumsatz von rd. 1,8 Mio. €. Derzeit prüft die wind 7 AG zudem die Möglichkeit der Übernahme eines weiteren kleineren Photovoltaik- oder Windprojektes. Inwiefern es zu einer Realisierung kommt, ist indes noch nicht absehbar.

cc) Betrieb und Service Der Geschäftsbereich Betrieb und Service von bzw. für Windenergieanlagen und Solarparks ist nach wie vor in einer stetigen Aufwärtsentwicklung begriffen. Allerdings kam es im ersten Quartal 2015 zu dem bereits in den letzten Berichten angekündigten starken strukturellen Veränderungen. Zum einen kam es in den Bereichen Betriebsführung und 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) zu dem angekündigten vorübergehenden leichten Rückgang, da neben einigen auslaufenden Altverträgen auch die Betreuung des Großteils der PowerWind-Windenergieanlagen in der DFÜ in der zweiten Jahreshälfte 2014 eingestellt wurde. Zum anderen reduzierten sich die Umsätze aus Wartungen, Reparaturen und der Ersatzteilversorgung von FRISIA-Windenergieanlagen drastisch, da einerseits der Windpark Walsrode im Vorjahr abgebaut wurde und andererseits der Windpark St. Wendel seit Jahresbeginn von der wind 7 AG direkt betrieben wird.

Diese Rückgänge wurden allerdings durch zahlreiche Verkäufe von Großkomponenten mehr als überkompensiert, so dass sich der Umsatz des Bereiches Betrieb und Service der wind 7 AG sehr deutlich von 334.744,22 € auf 625.757,76 € erhöhte. Dieser Trend wird sich im Gesamtjahr zwar sicher nicht in dieser Form durchhalten lassen, dennoch erscheint es derzeit so, dass die Herausforderungen durch den Wegfall des FRISIA-Geschäfts und durch die vorübergehende Durststrecke im DFÜ-Bereich mit der Ausweitung des Großkomponentengeschäftes auch im Gesamtjahr und in der Zukunft zu meistern sind.

Auf ihr bisheriges Rekordquartal kann hingegen die StiegeWind GmbH zurückblicken. Die 2014 neu abgeschlossenen Vollwartungsverträge sowie insbesondere zahlreiche in den ersten beiden Monaten durchgeführte Großkomponentenwechsel ließen den Umsatz von 557 T€ auf 1.085 T€ anwachsen. Nach dem bereits im Vorjahr Fortschritte bei der Ertragssituation erreicht wurden, führte insbesondere die bessere Verdichtung und eine damit einhergehende Reduzierung von nicht abrechenbaren Fahrtzeiten zu weiteren diesbezüglichen Fortschritten. So lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) nach drei Monaten bei über 100 T€, wobei zu berücksichtigen ist, dass von diesem Wert kommende Aufwendungen für Großreparaturen im Rahmen der Vollwartungsverträge abzuziehen sind. Dies berücksichtigend dürfte das Ergebnis bei der StiegeWind GmbH im ersten Quartal um rund 30 T€ verbessert worden sein, so dass, auch wenn die hervorragende Entwicklung des ersten Quartals 2015 nicht fortzuschreiben sein wird, das Ergebnisziel (EBT) für 2015 von gut 10 T€ aus heutiger Sicht erreicht werden sollte. Beim Umsatz geht die StiegeWind unverändert von einem Jahresumsatz von rd. 3,6 Mio. € aus, für 2016 wird derzeit ein Umsatz von 4,1 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erwartet.

Mit dem Wachstum der StiegeWind und des Betrieb und Service-Bereiches der wind 7 AG konnten auch im Konzern die Betriebs- und Serviceumsätze von 683 T€ auf 1.206 T€ ganz erheblich gesteigert werden.

dd) **Sonstige Umsatzerlöse** Demgegenüber sind die sonstigen Umsatzerlöse mit Repowering-Aktivitäten und aus dem Handel mit Infrarotkameras sehr deutlich von 3 T€ auf 1 T€ gesunken. Im Gesamtjahr wird hier aufgrund ausstehender Abrechnungen eines Repowering-Vorhabens noch mit steigenden aber unter den Vorjahresumsätzen liegenden Umsätzen gerechnet.

Die NORTH CURA GmbH konnte auch im ersten Quartal 2015 gute Erlöse erzielen, so dass für 2015 erneut mit einer erfreulichen Ausschüttung für die wind 7 AG zu rechnen ist.

c. Bilanz

Die Bilanz der wind 7 AG wurde zum 31. März 2015 gegenüber dem Jahresende 2014 ganz wesentlich durch den Erwerb des Windparks St. Wendel verändert. Während sich aus diesem Grund die Bilanzsumme von 8.140.270,33 € am 31. Dezember 2014 auf 9.754.410,81 € ausweitete, nahmen auf der Aktivseite der Bilanz an den entsprechenden Stichtagen vor allem das Anlagevermögen von 5.149.805,58 € auf 6.702.831,35 € und innerhalb diesem die Sachanlagen von 148.109,85 € auf 1.687.390,32 € zu.

Bilanz der wind 7 AG

Aktiva	31.03.2015	31.12.2014
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	573.270,30	582.711,58
II. Sachanlagen	1.687.390,32	148.109,85
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>4.442.170,73</u>	<u>4.418.984,15</u>
	6.702.831,35	5.149.805,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	889.856,04	578.752,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.965.970,32	1.582.606,03
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>190.079,50</u>	<u>818.729,00</u>
	3.045.905,86	2.980.087,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.673,60	10.376,81
Total Aktiva	9.754.410,81	8.140.270,33
Passiva	31.03.2015	31.12.2014
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.480.748,00	7.480.748,00
II. Gewinnrücklage	164.431,43	164.431,43
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>- 156.080,13</u>	<u>- 181.242,95</u>
	7.489.099,30	7.463.936,48
B. Rückstellungen	143.252,80	135.242,87
C. Verbindlichkeiten	2.114.760,08	537.225,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.298,63	3.865,52
Total Passiva	9.754.410,81	8.140.270,33

Im Umlaufvermögen führten unter anderem noch gegen den Verkäufer des Windparks St. Wendel gerichtete Forderungen zu einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1.582.606,03 € auf 1.965.970,32 € am 31. März 2015, wobei diese Forderungen mittlerweile mit der Abwicklung des Kaufvertrages ausgeglichen wurden. Da am Stichtag bereits ein Betrag von 600.000,00 € an den Verkäufer angewiesen worden war, reduzierten sich die liquiden Mittel von 818.729,00 € am Jahresende 2014 auf 190.079,50 € am Ende des ersten Quartals 2015.

Aufgrund des in den ersten drei Monaten ausgewiesenen positiven Ergebnisses erhöhte sich das Eigenkapital von 7.463.936,48 € am Jahresende 2014 auf 7.489.099,30 € am 31. März 2015. Mit der deutlich ausgeweiteten Bilanzsumme ergab sich damit eine Reduzierung der Eigenkapitalquote von 91,69 % am 31. Dezember 2014 auf 76,78 % am 31. März 2015.

Eine deutliche Veränderung stellte sich hingegen bei den Verbindlichkeiten ein, die sich von 537.225,46 € am 31. Dezember 2014 auf 2.114.760,08 € am 31. März 2015 erhöhten. Neben den erst nach dem Stichtag durch eine Finanzierung abgelösten Verbindlichkeiten aus dem Kauf des Windparks St. Wendel von 1 Mio. €, trugen auch Bankverbindlichkeiten von 288.127,59 € für die Finanzierung von Großkomponenten sowie rd. 87 T€ aus Nachrangdarlehen aus der Platzierung über die Plattform „LeihDeinerUmweltGeld“ zu diesem Anstieg bei. Insgesamt konnte daher erhebliche Fremdmittel für die weitere Wachstumsfinanzierung der wind 7 AG akquiriert werden. Die Verbindlichkeiten wurden zu 144,0 % (31. Dezember 2014: 554,7 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

d. Personal

Am 31. März 2015 waren inklusive Vorstand nur noch 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wind 7 AG tätig (31. März 2014: 19), davon eine geringfügig Beschäftigte (31. März 2014: 2). Von den verbleibenden 15 Personen waren neben dem Vorstand zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung, vier in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung, eine per Dienstleistungsvertrag bei der StiegeWind GmbH, und sieben in den Bereichen DFÜ und technische Betriebsführung tätig.

Bei der StiegeWind GmbH waren am 31. März 2015 neben dem erwähnten Mitarbeiter der wind 7 AG 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. März 2014: 17) tätig, davon eine geringfügig Beschäftigte und sieben Teams im Service. Insgesamt beschäftigte die wind 7 – Gruppe damit am 31. März 2015 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. März 2014: 36). Der Personalbestand der StiegeWind wurde bereits kurz nach dem Stichtag weiter aufgestockt, zum 30. Juni 2015 werden nach den Planungen dann zwischen 21 und 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der StiegeWind beschäftigt sein.



Windpark St. Wendel

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2014 aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Am 16. April 2015 teilte die wind 7 AG mit, in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmweltGeld nach dem erfolgreichen Crowdfunding für das Projekt Trennewurth ein weiteres Crowdfunding für den Windpark St. Wendel durchzuführen. Damit sollte Aktionärinnen und Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sonstigen interessierten Dritten auch für den Windpark St. Wendel die Gelegenheit geboten werden, über Nachrangdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt an den der wind 7 AG zufließenden Erträgen zu partizipieren. Die wind 7 AG bietet dazu über LeihDeinerUmweltGeld ein Volumen von 150 T€ mit einer Laufzeit von viereinhalb Jahren zu einem Zinssatz von 4 % an. Das Darlehen soll in vier gleichen jährlichen Raten jeweils am 31. Oktober ab dem Jahr 2016 getilgt werden. Die mit dieser Refinanzierung von rd. 25 % des für den Kauf des Windparks eingesetzten Eigenkapitals der wind 7 AG zufließenden Mittel sollen für den Erwerb und/oder die Entwicklung weiterer Projekte verwendet werden.

Am 11. Mai 2015 beendete die wind 7 AG erfolgreich das erste in Zusammenarbeit mit der Internetplattform LeihDeinerUmweltGeld durchgeführte Crowdfunding für die Windenergieanlage Trennewurth. Deutlich über 90 T€ wurden zur Refinanzierung der seit Juni 2014 in der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebenen 2,3 MW-Windenergieanlage eingeworben.

5. Ausblick

Nach der 2010 eingeleitete Umorientierung der wind 7 AG auf Stromproduktion und Dienstleistungen wird die wind 7 AG in den nächsten Jahren vor allem in den Bereichen Betrieb und Service und Stromproduktion Wachstumschancen nutzen. Prognosen stehen dabei allerdings immer unter dem Vorbehalt etwaiger negativer regulatorischer Einflüsse aus Spanien, die allerdings, die vorhergesagte positive volkswirtschaftliche Entwicklung in Spanien vorausgesetzt, derzeit nicht als wahrscheinlich erachtet werden.

Im Bereich Stromproduktion wird sich durch den Erwerb des Windparks St. Wendel wie auch durch die erstmals ganzjährig produzierende Windenergieanlage Trennewurth ein deutliches Wachstum ergeben. Derzeit werden zudem weitere kleinere Windprojekte geprüft, so dass möglicherweise in den beiden nächsten Jahren die Gelegenheit zum Zukauf eines weiteren kleineren Projektes genutzt werden kann. Aber auch ohne eine entsprechende Akquisition sind für 2015 und 2016 in diesem Bereich in der wind 7 AG nach heutigem Stand jeweils Umsätze von rd. 460 T€ und im Konzern von jeweils 1,8 Mio. € zu erwarten.

Für den Bereich Betrieb und Service erwartete die Gesellschaft noch im Geschäftsbericht 2014 für 2015 wegen des Auslaufens der Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen einen geringen Umsatzrückgang auf rd. 1,3 Mio. €. Mit im Jahresverlauf 2015 neu gewonnenen Kunden sollte sich der Umsatz danach in 2016 dann wieder auf gut 1,4 Mio. € erhöhen. Mittlerweile ist davon auszugehen, dass die jeweiligen Umsätze aufgrund der sich derzeit abzeichnenden Belebung jeweils um rd. 100 T€ besser ausfallen werden.

Wie im Geschäftsbericht angekündigt, stellt sich der unterjährige Geschäftsverlauf durch die Integration des Windparks St. Wendel sowie die jeweils erst am Jahresende zufließenden Ergebnisse der Windenergieanlage Trennewurth und der Tochtergesellschaften ab dem Geschäftsjahr 2015 anders als zuvor dar. So wird das vierte Quartal jeweils von übergeordneter Bedeutung sein, da neben den besseren Erträgen aus dem Windpark St. Wendel auch erst dann die Ergebnisse aus den Finanzbeteiligungen zufließen werden.

Für 2015 erwartet die wind 7 AG insgesamt aufgrund des laufenden Umstrukturierungsprozesses des Bereiches Betrieb und Service - weg von den Dienstleistungen für FRISIA-Windenergieanlagen - im Gesamtjahr einen kleinen Jahresüberschuss, der nach derzeitiger Planung auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Bewertungseinflüsse aus Spanien höher als in den Jahren 2010 und 2011 ausfallen soll. Im zweiten und dritten Quartal 2015 wird es nach der derzeitigen Planung möglicherweise rote Zahlen geben. Für 2016 ist dann wegen des zu erwartenden Fortschritts der Umstrukturierung mit steigenden Ergebnissen zu rechnen.

Die Prognose für die StiegeWind GmbH bleibt gegenüber dem Geschäftsbericht 2014 unverändert. Danach erwartet die StiegeWind GmbH 2015 erneut ein starkes Umsatzwachstum auf rd. 3,6 Mio. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von gut 10 T€. Für 2016 wird derzeit ein Umsatz von 4,1 Mio. € und ein weiter verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erwartet.

Eckernförde, den 21. Mai 2015

Veit-Gunnar Schüttrumpf
(Vorstand)

Finanzkalender:

Freiwilliger Bericht über die ersten drei Monate 2015:	21. Mai 2015
Ordentliche Hauptversammlung 2015 in Eckernförde:	14. Juli 2015
Bericht über das erste Halbjahr 2015:	27. August 2015
Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2015:	19. November 2015
Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2015:	Februar 2016

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com